

aus dem 12. Jh., das einer grossen Anzahl von Dorf- und Stadtrechten im nördlichen Frankreich und im Hennegau als Muster gedient hat.

H. Br.

260. Die 'Beiträge zur Rechtsgeschichte Tirols. Festschrift herausgegeben vom Ortsausschuss des 27. deutschen Juristentages' (redigiert von A. v. Wretschko. Innsbruck 1904) werden eröffnet durch einen Aufsatz von Hans von Voltolini über 'Die ältesten Pfandleihbanken und Lombardenprivilegien Tirols' (S. 3—69). Von diesen Urkunden ist nur eine (für Sterzing 1314) bisher vollständig veröffentlicht; die anderen (Meran 1306; Bozen 1319; Riva 1297) gelangen samt der ihnen allen zu Grunde liegenden Formel (ca. 1300) im Anhang zum Abdruck. Die Uebereinstimmung ihres Rechtsinhalts mit dem der französischen und westdeutschen Lombardenprivilegien zeigt, dass diese Urkunden sämtlich auf eingereichten Empfängerentwürfen beruhen und dass die Lombarden die in ihrer Heimath geltenden Rechtsgrundsätze überall zur Anerkennung zu bringen strebten. Das internationale Lombardenrecht dürfte also eher eine Abzweigung des italienischen Handelsrechts als — wie man bisher annahm — des Judenrechts sein. — Aus dem weiteren Inhalt des Heftes sei die Zusammenstellung der Rechtshandschriften der Universitätsbibliothek in Innsbruck, eingeleitet durch A. v. Wretschko, hervorgehoben. Das Verzeichnis unterrichtet in ausgiebiger Weise über den gerade an Rechtshandschriften reichen Bestand der Bibliothek, auf deren werthvollste Stücke auch in der Einleitung verwiesen ist. Unter den in der Litteratur noch nicht herangezogenen Hss. ist eine Kopie der Goldenen Bulle Karls IV. (n. 136 s. XV) zu nennen, ferner ein Liber legum et constitutionum Imperialium sub Bulla Aurea Karoli IV. . . . accessus (n. 1025 s. XV). — Einen Ueberblick über die rechtshistorisch interessanten Stücke des k. k. Statthaltereiarchivs giebt der von F. Kogler bearbeitete 'Katalog der Archivausstellung . . . anlässlich des 27. deutschen Juristentages'.

M. Kr.

261. J. Soyer macht im Bulletin hist. et phil. du comité des travaux hist. et scientif. 1903, p. 486 sqq. auf ein bisher unbekanntes Fragment einer dem Ende des 10. Jh. angehörenden Hs. der Capitulariensammlung des Ansegisus aufmerksam, das sich im Departementalarchiv Loir-et-Cher befindet. Es sind zwei Blätter. Das eine reicht vom Ende des 11. bis zum Anfang des 16. c. von Capi-